

Abwägungsprotokoll Fortschreibung Leitbilder Stadtentwicklung Landeshauptstadt Magdeburg 2030

Vorbemerkung.

Im Zuge der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für die Landeshauptstadt Magdeburg standen die Leitbilder der Stadtentwicklung 2025, so wie sie 2012 formuliert wurden, auf dem Prüfstand. In einer ersten Überarbeitung durch die inhaltlich jeweils federführenden Dezernate und Ämter der Stadtverwaltung wurden geprüft, ob die Leitbilder weiter aktuell und bis 2030 tragfähig sind oder ob neue Aspekte und Schwerpunktthemen der Magdeburger Stadtentwicklung Eingang finden sollten.

Die entsprechend fortgeschriebenen acht Leitbilder der Stadtentwicklung bis 2030 wurden in zwei abendlichen Werkstätten mit zusammen rund 50 Teilnehmern und parallel Online diskutiert. Die Online-Teilnahme war über einen Zeitraum von vier Wochen möglich und wurde von 230 Bürgerinnen und Bürgern genutzt.

Im Folgenden sind alle in den Werkstätten protokollierten Äußerungen sowie alle Online-Einträge, dem jeweiligen Leitbild zugeordnet, tabellarisch gelistet.

Die zugrundeliegenden Fragestellungen in den Werkstätten waren:

1. „Wie hat sich Magdeburg, bezogen auf das Leitbildthema, in den letzten Jahren entwickelt?“
2. „Welchen Herausforderungen wird sich Magdeburg in den nächsten rund 10 Jahren stellen müssen?“
3. „Welche Handlungsfelder, Schlüsselprojekte und Maßnahmen, bezogen auf das Leitbildthema, sollten in das Konzept aufgenommen werden?“

Bei der Online-Beteiligung lauteten die Fragen:

- Halten Sie diesen Vorschlag für tauglich weiter als ein Leitbild der Stadtentwicklung Magdeburgs bis 2030 zu dienen? Wenn teilweise: Was würden Sie ändern / ergänzen? Wenn nein: Warum stimmen Sie diesem Leitbild nicht zu?
- Fallen Ihnen zum genannten Leitbildvorschlag konkrete Ziele oder Maßnahmen ein? Wenn Ja, welche Ziele oder Maßnahmen wären das?
- Fehlt Ihnen ein Leitbildaspekt oder ein Thema grundsätzlich?

Um die Aussagen moderierter Gruppenarbeit und individueller Einzelaussagen einschätzen zu können sind die Werkstattbefunde und Onlinebefunde in getrennten Spalten gelistet.

Die Online Einträge sind unverändert und vollständig wiedergegeben. Wo möglich wurden sie sortiert nach Kommentaren zum Leitbildtext oder der Benennung zukünftiger Herausforderung und Handlungsfelder. Die Online-Einträge unter der Frage nach konkreten Maßnahmen sind als Fundus gelistet, aber nicht kommentiert.

Die Nummerierung aller Einträge dient lediglich der leichteren Kommunikation.

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

7. Magdeburg – Stadt zum vielfältigen, attraktiven Leben

Familienfreundlich Leben: Familienfreundliches Umfeld durch attraktive Wohnquartiere mit entsprechender Infrastruktur schaffen.

Die Landeshauptstadt Magdeburg bietet bezahlbaren Wohnraum mit ausreichenden Freiflächen, in denen sich Kinder und Jugendliche selbständig und sicher bewegen und aufhalten können. Familien sind erwünscht! Bildungs- und Versorgungsangebote sind fußläufig erreichbar oder über den Nahverkehr angebunden. So sind die kulturellen Angebote der Innenstadt für jeden erreichbar.

Integriertes Wohnen: Sicheres Umfeld und adäquaten Wohnraum bereitstellen. Sozialer Polarisierung mit besonderen Integrationsleistungen begegnen.

Magdeburg setzt auf die Selbstbestimmung und den Erhalt der Selbständigkeit seiner älteren Bürgerinnen und Bürger. Die Bau- und Verkehrsplanung, die Bildungsangebote, die Gesundheitsförderung und Prävention sowie die Ausrichtung der Angebote in der Kultur, der Freizeit, dem Tourismus und des Sports unterstützen bürgerschaftliches Engagement und die Einbindung der Kompetenzen und Ressourcen insbesondere der Älteren. Ein sensibel gestaltetes Kulturangebot integriert die wachsende Zahl der älteren Migranten.

Die soziale Infrastruktur und das räumliche Umfeld tragen dem Wunsch älterer und behinderter Magdeburgerinnen und Magdeburger nach Gemeinschaft und gegenseitiger Unterstützung Rechnung. Die Landeshauptstadt pflegt enge Kooperationen mit Vereinen, Genossenschaften und der Wohnungswirtschaft und bietet eine koordinierende kommunale Wohn- und Pflegeberatung. Magdeburg unterstützt Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Pflege, um eine individuelle Betreuung pflegebedürftiger Menschen im gewohnten Umfeld zu ermöglichen.

In Magdeburg leben Alte und Junge, Menschen mit und ohne Behinderungen, Arbeitslose und Berufstätige oder Deutsche und Ausländer zusammen. Die Landeshauptstadt unterstützt nachfragegerechte, differenzierte Wohnangebote auf Gebäude-, Quartiers- und Stadtteilebene, die eine Ausgrenzung von Minderheiten und weniger aktiven Bevölkerungsteilen vorbeugen und deren Integration und Inklusion in die Gesellschaft fördern.

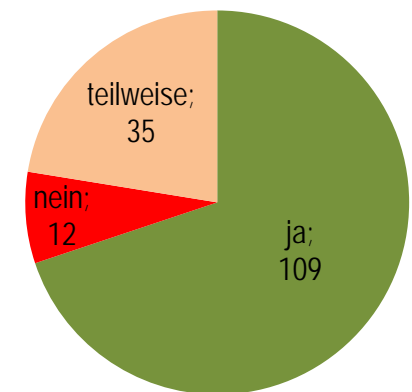
Besonders Wohnen: Urbane Wohnangebote entwickeln.

Magdeburg entwickelt urbane Wohnangebote wie ‚Wohnen an der Elbe‘, ‚kombiniertes Wohnen und Arbeiten‘, ‚Wohnen in alter Industriearchitektur‘ etc. Die neue Architektur und Gestaltung bereichert das Stadtbild und wertet es auf.

Kultur und Sport für alle: Kulturelle und Sportangebote für Groß und Klein, Jung und Alt anbieten.

Magdeburg verfügt über eine Vielzahl von Sportstätten jeglichen Charakters sowie Stadtteilkulturzentren, die neben den großen Häusern für Ausstellungen, Oper, Ballett, Konzert und Theater ein breites kulturelles Angebot bieten. Die kulturelle Vielfalt der Stadt ist ein Standortfaktor im Wettkampf der Städte und Regionen.

„Halten Sie diesen Vorschlag für tauglich weiter als ein Leitbild der Stadtentwicklung Magdeburgs bis 2030 zu dienen?“ Absolute Nennungen in der Online-Beteiligung



Zur Spalte ‚Werkstattprotokoll‘: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Workstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
7.1	1. Abschnitt: „Familienfreundliches Leben in Gemeinschaft“. „In Gemeinschaft“ als Reaktion auf die Vielfältigen Lebensformen ergänzen: gleichgeschlechtliche Paare, Familien, Wohngemeinschaften, Altersgemeinschaften, etc.	
7.2	1. Abschnitt: „Die Landeshauptstadt Magdeburg bietet bezahlbaren Wohnraum mit ausreichenden und funktionalen Freiflächen, in denen sich Kinder und Jugendliche selbstständig und sicher bewegen und aufhalten können“. „Funktionalen“ ergänzen.	
7.3 ..	2. Abschnitt: Barrierefreiheit in der gesamten Stadt, nicht nur im direkten Wohnumfeld Rollstuhlgerechte Stadt	
7.4	3. Abschnitt: Das Stichwort „Digitalisierung“ als Aspekt des Wohnens ins Leitbild aufnehmen; Wohnungswirtschaft, Stadtwerke und MDCC (Breitbandversorger) zusammenbringen und Wohnthemen gekoppelt entwickeln	
7.5	3. Abschnitt: Besonderes Wohnen: „Siedlungen ohne eigenes Auto“ ergänzen	
7.6	4. Abschnitt: Kultur und Sport als getrennte Themen behandeln	
7.7		wer versteht soziale Polarisierung mit besonderen Integrationsleistungen ???
7.8		Statt familienfreundlich Leben - geschlechterfreundliches Leben
7.9		<i>Ablehnung es Leitbildes:</i> weil es aus meiner Sicht zur Selbstverständlichkeit zählt, Art und Umfang sind nicht definiert, also auch nicht messbar was sind besondere Integrationsleistungen?
7.10		Menschenfreundlich und nicht nur familienfreundlich
7.11		Familienfreundlich Wohnen: Anzahl der Single-Haushalte beachten; generationsübergreifende Freundlichkeit herstellen
7.12		hier sollte vielleicht noch das Wort bezahlbar mit aufgenommen werden. Um eine Durchmischung der sozialen Schichten in allen Stadtteilen zu ermöglichen, sollte es überall Wohnungen in günstigen und teuren Preisklassen geben

Zur Spalte „Workstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
7.13		Familienfreundlichkeit fängt schon beim Kindergarten an und selbst das läuft nicht
7.14		Familienfreundlich ja, aber Verantwortung für alle Formen, der persönlichen Lebensweise (junge Familien, ältere Bürger/Senioren, behinderte Menschen, ca.50% Singles, unterschiedliche Ethnien, unterschiedliche sexuelle Ausrichtung.... Wohnangebote auch unter sozialen Gesichtspunkten den begründeten Bedürfnissen einzelner Zielgruppen entwickeln (z.B.Demografie, Familienstruktur usw.
7.15		2. Abschnitt: Sicheres Wohnumfeld: Bitte klar benennen, wo es zu wenig sicher wird/ist (Hasselbachplatz, Olvenstedt, Jugendliche, die in Stadtfeld unterwegs sind) und was man dagegen tun kann
7.16		Ballungszentren in denen EU-Bürger oder Flüchtlinge leben, darf es nicht geben.
7.17		Klingt gut. Nur wie soll das praktisch umgesetzt werden. Einzelne Feste im Jahr bringen da nichts.
7.18		Kultur sollte hierbei einen wichtigeren Stellenwert haben
7.19		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> ist zu allgemein
7.20		Das ist kein Leitbild, sondern das sind nur Floskeln, die jeder Großstadtteil in Deutschland für sich reklamiert.
7.21		Hier auch den magdeburgspezifischen Bezug stärken Den Punkt Besonders Wohnen: Urbane Wohnangebote entwickeln bitte ausbauen, hier wäre es gut, Alternativen zu Eigenheimen am Stadtrand zu schaffen, damit mehr junge Menschen auch im Zentrum gerne mit Kindern wohnen
7.22		Ablehnung des Leitbildes, weil: Das sollte keine Vision sein, sondern Selbstverständlichkeit.
7.23		Als Ziel tauglich, aber in der Umsetzung schwierig wenn Stadtentwicklung in der Praxis Investoren überlassen wird.

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Entwicklungen der letzten Jahre

- Magdeburg ist deutlich Internationaler geworden
- Der Radverkehr hat deutlich zugenommen
- Mehr Leute wollen wieder in der Innenstadt wohnen
- Einfamilienhausentwicklung hinter dem Heumarkt, kein urbanes Leben, Bebauungsart passt nicht hierher
- Wohnungswirtschaft hat sich gut entwickelt (Barrierefreiheit wird / wurde angegangen)
- Gutes Preis-Leistungsverhältnis beim Wohnen
- Neu Olvenstedt hat sich insgesamt gut entwickelt

Herausforderungen und Handlungsfelder

7.24	Integration, neue Ansatzpunkte bei der Bildung finden	
7.25	Toleranter werden	
7.26	Innenstadt als Ort des öffentlichen Lebens qualifizieren, öffentliches Leben leben: Bevölkerung zum öffentlichen Leben „erziehen“	
7.27	Nutzungsmischung fördern / Nutzungskonflikte lösen (horizontal und vertikal), Beispiel Gastronomie / Lärm / Wohnen	
7.28	Generationen wieder zusammenführen, Wissen zwischen Generationen weitergeben	
7.29	Kinder wieder an Sportangebote (Vereine) heranzuführen	
7.30	Übergang von Arbeitsleben in Rente entzerren (Arbeitszeit langsam reduzieren oder Rentnern Teilzeit-Weiterbeschäftigung anbieten)	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
7.31	Zuzieher aus dem Ausland durch Sprache integrieren, Sprachkurse finanzieren	
7.32	Betreuungsangebote für Kinder nach der Schule (Sprachkenntnisse zugezogener Kinder fördern)	
7.33	Spielplätze generationsübergreifend gestalten	
7.34	Orte speziell für Jugendliche schaffen	
7.35	„Für jedes Kind ein Sportplatz“, Elbdeiche für Sportnutzung qualifizieren (Skaten), Sport am und auf dem Wasser fördern (Alte Elbe, Sportboothafen)	
7.36	Treffpunkte für Studenten schaffen, Öffentliche Begegnungsorte schaffen (für ältere, kombiniert mit Sportangeboten, als Gemeinschaftshäuser)	
7.37	Alle Zielgruppen für kulturelle Einrichten / Veranstaltungen erreichen, Erschließung von Kulturangeboten / Veranstaltungen überdenken und für alle zugänglich machen (barrierefrei), Nicht institutionell besetzte Kulturräume schaffen	
7.38	„Für jedes Kind ein Instrument“	
7.39	Digitalisierung für alle Altersgruppen verständlich machen, Magdeburger Stadtwebseite für alle zugängliche machen (barrierefrei), Digitalisierung nutzen um Teilhabe zu verbessern	
7.40	Segregation vermeiden	
7.41	Leere Ladenlokale als Treffpunkte oder Künstlerateliers erschließen, durch Förderung die kreative Szene in solche Lokale lenken	
7.42	Parkhäuser attraktiver machen um „Flächenparkplätze“ zu minimieren	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
7.43	Verkehrsplanung auf Großveranstaltungen ausrichten (Fußballspiele)	
7.44	Ausbau des Nahverkehrs, um PKW-Nutzung überflüssig zu machen; Fußverkehr stärken; verkehrsberuhigte Innenstadt: Radverkehr stärken, kein motorisierter Individualverkehr in der Innenstadt; Stellplatzordnung für Fahrräder; Bürger qualitativ gut (schnell) per Nahverkehr zu Sportangeboten bringen	
7.45	Keine Einfamilienhäuser in der Innenstadt, Identität der Quartiere durch individuelle Bauweise hervorheben / definieren, Vielfältige Wohnangebote schaffen (urban / suburban)	
7.46	Kommunal steuerbare Wohnnebenkosten (wie Müllentsorgung) im Auge behalten, bezahlbaren Wohnraum erhalten	
7.47	Flexible Grundrisse zur Anpassung an Lebens- / Wohnumstände, Angebote für altersgerechtes Wohnen in allen Stadtteilen schaffen (Nahverkehr als ein Aspekt)	
7.48		Polarisierung begegnen durch Durchmischung der Wohngebiete
7.49		bezahlbarer und sozialverträglichen Wohnraum schaffen
7.50		Diese grauenhaften Riesen-Spielplätze mitten in architektonisch wertvollen Gründerzeitvierteln oder an anderen zentralen urbanen Orten gehören abgeschafft, dienen nur der Selbstwertsteigerung mancher sich dann fürsorglich fühlender Erwachsener und erziehen die Kinder zur Unselbstständigkeit.
7.51		Vielfalt und Integration müssen aktiv gestaltet werden, gerade auch in Konfliktsituationen oder eskalierten Debatten. Hier muss mehr und schneller aktiv gesteuert werden und Angebote geschaffen werden jenseits sicherheits- und ordnungspolitischer Antworten.
7.52		Attraktive Wohngebiete auch in der Innenstadt, brauchen mehr Grünflächen und Bäume im Wohnumfeld. Die derzeitige umfangreiche Bauverdichtung schadet dem Stadtklima und mindert die Lebensqualität. Das Motto: Bauen um jeden Preis, dient nur den Investoren zur Erhöhung ihrer Renditen. Betongold beschert nur den Investoren eine goldene Nase.
7.53		Sozialer Wohnungsbau?=Angebote ausreichend??? ...große Wohnungen angepasst für kinderreiche Familien sind meist unbezahlbar...Kulturelle und Sportangebote für ältere Menschen???

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
7.54		Es fehlen definitiv neue urbane Wohnangebote. Also nicht das übliche Angebot, sondern neue Formen der Wohnens, des (Teil-) Eigentums, etc. Mehr nichtkommerzielle und nicht verordnete Räume für Off-Kultur, also jenseits der öffentlichen Hand.
7.55		Ballungszentren in denen EU-Bürger oder Flüchtlinge leben, darf es nicht geben.
7.56		Klingt gut. Nur wie soll das praktisch umgesetzt werden. Einzelne Feste im Jahr bringen da nichts.
7.57		Problemviertel der Integration wie Neue Neustadt beseitigen/verhindern.
7.58		Familienfreundlich bedeutet auch ausreichenden Platz in Tagesstätten und Schulen. Da muss viel mehr Geld investiert werden und Pläne schneller umgesetzt werden. Öffentlicher Nahverkehr sollte für alle Kinder umsonst sein.
7.59		Ghetto Bildung vermeiden. Ausreichend Kita Plätze schaffen.
7.60		Entsprechende Infrastruktur muss hier auch bedeuten, dass Fuß- und Radwege für Kinder und Jugendliche alleine ohne Gefahr nutzbar sind.
7.61		- man kann nach Bereichen suchen, wo sich durchaus experimentell diese urbanen Wohnangebote entwickeln können
7.62		Wohnangebote und -konzepte entwickeln, die auch den Klimawandel berücksichtigen. Hierbei auch neuen Wegen offen gegenüberstehen.
7.63		die Wohnbau und Wogenossenschaften nicht alleine entscheiden lassen, denn wir sehen gerade, was da raus kommt die 100 %ige Tochter der Stadt soll sich nur um den sozialen Wohnungsbau kümmern
7.64		Attraktive Treff-, Bildungs- und Kommunikations-Orte für Familien im Mehrgenerationenansatz unterstützen und fördern.
7.65		Es fehlt die Verkehrsberuhigung. Zivilisiert ist eine Stadt wenn ein Kind mit dem Dreirad sicher von einem Ende zum Anderen fahren kann.

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
7.66		Die Infrastruktur für Fahrradfahrer ist schlecht. Das Fahrrad ist das Verkehrsmittel für die Stadt. Städtebau muss viel mehr an den Bedürfnissen von Fahrrad-fahrenden Familien orientiert werden.
7.67		Familienfreundlich ist die Verteilung der Kita Plätze nicht!
7.68		ädaquat kann nicht bedeuten: weitere Einfamilienhäuser bauen. Stadt muss gemeinschaftliches WOHNEN stärken statt separiertes Wohnen zu stärken
7.69		vor allem eine atraktive Innenstadt mit Aufenthaltsqualität macht ein attraktives Leben in der Stadt aus - ohne Durchgangsverkehr - mit vielfältigen Nutzungen: handel, gastronomie, Kultur, Wohnen, Arbeiten - mit städtischem Grün: begrünte stadtplätze und Straßen
7.70		Im Zusammenhang mit Leitbild 1 - ja!
7.71		Integration

Vorschläge für Handlungsfelder und Maßnahmen aus der Online-Beteiligung:

- 7.72 Hier hat Magdeburg mit den soziokulturellen Zentren in den Stadtteilen schon eine Menge zu bieten. Offen, ob hier nicht mehr Angebote nach der Arbeitszeit in den Abendstunden abseits des Kulturprogramms bestehen müssten.
- 7.73 Das Defizit an Spielplätzen in Ostelbien sollte durch die Anlage von neuen Spielplätzen ausgeglichen werden. Urbane Wohngebiete sollten durch die Schaffung neuer Grünflächen aufgelockert werden, durch z.B. Abriss von Garagenanlagen
- 7.74 Bezahlbaren und zentralen Wohnraum erhalten, statt besonders in innerstädtischen Lagen vermehrt hochpreisige Wohnungen schaffen.
- 7.75 zu besondere Wohnungsangebote für höhere Mieten, die sich 80% niemand leisten kann, leider fehlen in Wohngebieten mehr Spielplätze für groß und kleine Kinder (auch bei den neuen Wohnobjekten fehlen diese)
- 7.76 Kommunale Zuschüsse für die WOBAU um Kaltmieten im Neubau sozialverträglich zu halten. Neubau bevorzugt in zentraler Lage und in der Nähe von Tram-Haltestellen. Neubau von Sportplätzen und Turnhallen oder ähnlichem in wachsenden Stadtteilen
- 7.77 Schnelle und angemessene Reaktion auf Zerstörungen und Verschmutzungen durch Sensibilisierung der Bürger und Stärkung der Verbundenheit zur Stadt.
- 7.78 Sport so kostengünstig wie möglich anbieten, vorhandene Angebote ausbauen (persönliche Meinung: weitere Schwimmhalle ist wünschenswert)
- 7.79 Beispiel München: versiegelte Flächen in Grünflächen umwandeln. Dachbegrünungen bei städtischen Baumaßnahmen und vieles mehr.
- 7.80 Einrichtung einer städtischen Stelle zum Konfliktmanagement, das in eskalierenden lokalen Konflikten (wie geschehen am Hassel, Moritzplatz etc.) schnell aktiv eingreifen kann und für alle ansprechbar ist.
- 7.81 Mehr Kleinkunst fördern
- 7.82 Machen

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
7.83	Leerstand neu beleben, private Wohnhäuser wieder bewohnbar machen, statt hochpreisiger Wohnungsbau mit hohen Mieten in der City.	
7.84	Müssen immer gleichzeitig alle Schwimmhallen im Sommer geschlossen werden? Anpassen der Öffnungszeiten auf den Bedarf für ältere Menschen, für alle Jahreszeiten...	
7.85	Genossenschaften für Mehrgenerationenwohnen fördern statt Immobilienhaie Maßnahmen gegen Einsamkeit in allen Bevölkerungsschichten	
7.86	Wie immer investieren	
7.87	Mehrgenerationenhäuser fordern(auch private),	
7.88	Neue Wohnquartiere sollten zwingend für eine soziale Mischnutzung vorgesehen werden: EG mit Geschäften, 1. OG mit Büros und Praxen, 2. OG für soziales Wohnen, 3. OG und DG für gehobenes Wohnen (vgl. das Hafenviertel in Hamburg).	
7.89	Sozialen bezahlbaren Wohnungsbau ausbauen,	
7.90	Wie in anderen Städten es andere Projekte gibt wie ?jedem Kind ein Musikinstrument? würde es für Magdeburg passen: jedem Kind ein ?Sportplatz?. Und natürlich auch für die Eltern.	
7.91	Nicht nur Fußball als Sport betrachten. Mehr neue Sportarten ins Stadtkonzept aufnehmen und hier innovative Sportstätten schaffen	
7.92	Bitte setzt das auch um. Bis jetzt sehe ich da nur Ehrenämter wirken und Vermieter verdienen.	
7.93	Ghettosierung u Gentrifizierung vermeiden	
7.94	Das Leitbild sollte nicht benutzt werden.	
7.95	Keine weitere Ghettosierung. Mietpreisbremse	
7.96	Hmmm.... HMMMM... Man könnte - das ist jetzt sehr frei und naiv gedacht- bezahlbare Wohnungen bauen?	
7.97	Bau von Wohnungen für Menschen unterschiedlichen Einkommens in einem Haus mit grünen Innenhöfen, kleinteilige Bebauung für angenehmes Stadtbild und verschiedene Eigentumsformen	
7.98	Stellplatzsatzung überarbeiten (weniger Auto-, mehr Radabstellplätze) neue Schulen bauen, um überfüllte Standorte zu entlasten genügend Kitaplätze 3. IGS damit freie Schulwahl möglich ist	
7.99	Barrierefreie bezahlbare Wohnräume	
7.100	die Stadt muss dafür sorgen, dass man auch im städtischen Raum von Lärm nicht belästigt wird, das macht es attraktiv für Familien; ich kenne z.B. eine befreundete Familie, die vom Schellheimer Platz weggezogen ist, weil sie die lärmenden Jugendlichen au	
7.101	Sich einfach mal in der Welt umschaun und die besten Konzepte adaptieren.	
7.102	Mehr sichere Fahrradwege. Mehr Sicherheit für die Bevölkerung.	
7.103	Schwimmunterricht in den Grundschulen auf 2 Jahre erweitern, mehr Schwimmkurse nach dem Seepferdchen anbieten. Vereine sind ausgelastet oder wettkampforientiert.	
7.104	Integriertes Wohnen: Straßenbegleitende Bebauung mit Wohnungen unterschiedlicher Preisklassen. Alleinstehende, abgeschottete Stadtvillen befeuern die soziale Spaltung, gemischtes Wohnen macht seit jeher das Stadtleben aus.	
7.105	Das Modell Spielplatz Pate sollte besser beworben werden. Spielplätze mit weniger Prestige als im Stadtpark verkommen leider schnell. Zebrastreifen zu jedem Spielplatz damit die Kinder auch sicher ankommen. Mehr Spielstraßen in Wohngebieten, gerade in eng zugeparkten Gebieten wie göthe Straße.	
7.106	-Mehrgenerationenhäuser und - quartiere fördern. - z.b. auch ungewöhnliche Wohnformen wie große WGs mit Senioren und Familien unter einem Dach, wobei jeder seine abgetrennte Wohnung hätte, abgesetzt auch gemeinschaftliche Räume wie große Küche für alle o	
7.107	Maßnahmen ergreifen bezüglich vollgestellter und zugesperrter Gehwege, da sonst kein familienfreundliches Umfeld möglich	
7.108	Bezahlbarer Wohnraum, Wohnraum im Innenstadtbereich für Familien, Förderung von individuellen Schulprojekten, Bereitstellung von Schulgärten für Schulen	
7.109	weniger innenstadtnahe Kleingärten, lieber dort durchgrünte Wohnviertel -> schafft kurze Wege, viel grün und Innenstadtnähe. -> Nächtliche Störungen auf Spielplätzen (Beispiel Schellheimerplatz), die es oft gibt, verhindert. Bitte auch tagsüber -> mac	
7.110	Auch hier die Elbe in die Entwicklung urbaner Wohnräume mit einbeziehen. Vorstellbar sind Wohn- und Hausboote in der Zollebe und dem Zollhafen sowie im Wissenschaftshafen und im südlichen Industriehafen bis zum Herrenkrugsteg (Bsp. Amsterdam, Spree in Berlin, Kopenhagen).	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Workstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
7.111	Öffnung der Sportkurse an der Uni für jedermann Mieten niedrig halten Neubauten mit zu hohen Mieten gar nicht erst bauen lassen Sozialwohnungen bauen Nachtmanager am Hassel Polizeistreifen in Nord Eröffnung eines Hauses, wo ältere Leute in WGs zusammenleben und kulturelle Angebote machen, sodass auch andere Menschen sich das angucken können (für dieses Konzept bitte Herbert Beesten kontaktieren)	
7.112	Ich würde es noch deutlicher formulieren: ?Magdeburg wird die familienfreundlichste Großstadt Deutschlands? Unter dieses Narrativ lassen sich alle zuvor genannten Ziele und Maßnahmen einordnen. Familienfreundlichkeit braucht Wirtschaft (Arbeitsplätze), Kultur, Bildung, Freizeit- und Tourismusangebote, grüne Stadtentwicklung, guten, bezahlbaren Wohnraum und Sicherheit. Und vor allen: dieses Leitbild trägt in den Köpfen der Menschen. Denn im Gegensatz zu halbgaren Superlativen oder wässrigen Wortblasen stützen wir damit die Erfahrung, die viele Menschen hier machen: es lebt sich unglaublich entspannt in dieser Stadt. Und angesichts Mietenexplosion in Berlin, München, Hamburg, ja sogar Leipzig, ein Thema, das mit Sicherheit auch über die Grenzen dieser Stadt hinaus für Aufmerksamkeit sorgt. Niemand kommt in diese Stadt (zurück) weil wir den höchsten Holzturm haben oder verschiedene Ottos hier einst wirkten, sondern weil hier der Euro noch etwas mehr wert ist, die Familie noch Wert ist, Kinder eine vernünftige Ausbildung bekommen und sicher zur Schule gehen können ohne im SUV beschützt werden zu müssen. Eine lebenswerte Stadt ohne Allüren und Standesdünkel.	
7.113	Verbesserte Finanzierung und langfristige Absicherung von Familienzentren (wie dem Familienhaus im Park)	
7.114	Keine Mobilfunkanlagen auf Wohnhäusern und in Wohnanlagen (führt nachweislich zu Krebs, Schlafstörungen uvm.) sowie Kultur- und Sportanlagen sowie kein freies WLAN aus o.g. Gründen.	
7.115	Mehr öffentliche Trimm-Dich-Pfade Strikteres Ahnden von Falschparken insbesondere an abgesehenen Bürgersteigen wodurch man mit dem Kinderwagen deutliche Umwege in Kauf nehmen muss. Deutliche Verkehrsberuhigung durch mehr Fußgängerzonen in der Innenstadt und mehr Tempo 30 Zonen in den Stadtteilen.	
7.116	mehr multifunktionale Spielplätze für viele Generationen - mehr auch kleine Sportangebote in der Innenstadt und den Stadtteilzentren (Pcketparks) - Dachflächen auch für Kultur und Freizeit nutzen - Sportveranstaltungen des Breitensports sichtbar mach	
7.117	mehr ruhe im stadtgebiet und weniger verkehrslärm und mehr bäume und bessere radverbindungen - wer dieses leitbild will muss viele brennpunkte die es gerade gibt entschärfen und schmutzbelastigung, lautstärkebelastigung die immer stärker wird beseitige	
7.118	Sozialwohnungsbau statt neuer Einfamilienhaussiedlungen	
7.119	Siedlung Wohnen ohne eigenes Auto attraktive Innenstadt entwickeln: mit Aufenthaltsqualität für Fussgänger*innen und weniger Autos	
7.120	Urbane Wohnquartiere in der Altstadt schaffen, Bereich an der Elbe mit Altstadt ähnlich Frankfurt am Main neu erschaffen und nicht immer nur gute Ideen ablehnen. Offen für solche Vorschläge sein!	
7.121	Sich verstärkt für kostenlose Kinderbetreuung und Bildung einsetzen. 2. Brachflächen entwickeln und Sanierungen unterstützen. 3. Bevölkerungsdurchmischung weiter fördern. 4. Kulturelle und gastronomische Angebote fördern und ggf. ordnungsrechtliche Kompromiss eingehen.	
7.122	Bezahlbaren Wohnraum in Innenstadtnähe schaffen und erhalten	
7.123	Konzerte großer Stars nach MD holen, damit Auswärtige Magdeburg einen Besuch abstatten - Domplatz-Open-Air beibehalten	

Zur Spalte „Workstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.